

Ringvorlesung FS 2022

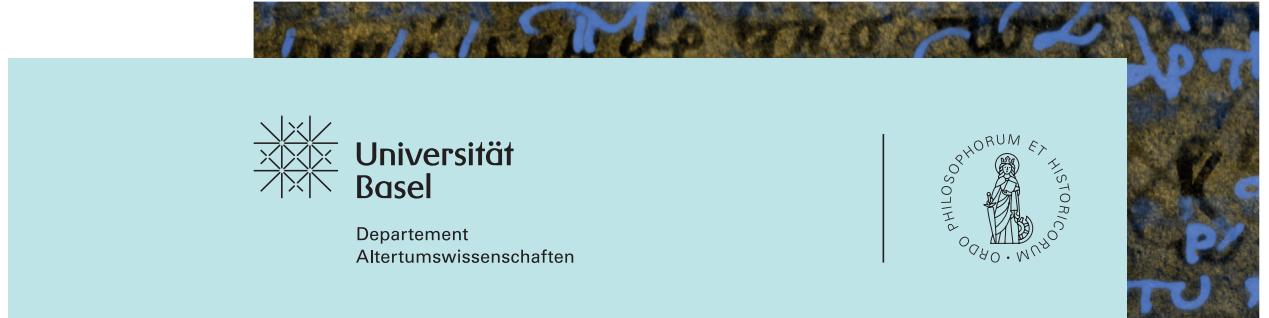
Hellenika kaina: Bedeutende Neuentdeckungen der griechischen Literatur

Die Basler Ringvorlesung der Gräzistik im FS 2022 hat zum Ziel, in einem faszinierenden Panorama bedeutende Neuentdeckungen der griechischen Literatur aus den letzten Jahrzehnten vorzustellen. Renommierte internationale Spezialistinnen und Spezialisten präsentieren die neuste Forschung zu den Neufunden, aber auch zu modernen Technologien der Textgewinnung, zu Fragen der Provenienz, der Möglichkeit von Fälschungen antiker Quellen sowie dazu, welches neue Licht diese Texte auf unser Bild der antiken griechischen Kultur werfen. Die Texte werden auch in Übersetzung vorgestellt, so dass der Besuch der Ringvorlesung auch ohne Griechischkenntnisse möglich ist.

Eine Veranstaltung des Fachbereichs Gräzistik unter Leitung von Prof. Dr. Anton Bierl und Dr. Christine Luz.

**Educating
Talents
since 1460.**

Universität Basel
Departement Altertumswissenschaften
Gräzistik
Petersgraben 51
4051 Basel
Tel. +41 61 207 27 72
<https://graezistik.philhist.unibas.ch/>
www.unibas.ch



Ringvorlesung Gräzistik FS 2022

Hellenika kaina:

Bedeutende Neuentdeckungen der griechischen Literatur

Anton Bierl
Renate Burri
Angelos Chaniotis
Tiziano Dorandi
Fritz Graf
Jürgen Hammerstaedt
Isabelle Marthot-Santaniello
Gunther Martin
Oliver Primavesi
Stephan Schröder
Paul Schubert

ÖNB, Cod. Hist. gr. 73. Spectral imaging by EMEL, processed image by David Kelbe. © Projekt FWF P 24523-G19 ÖAW

Ringvorlesung Gräzistik FS 2022

Hellenika kaina: Bedeutende Neuentdeckungen der griechischen Literatur

Seit dem Beginn des 20. Jhd., als zwei Oxfordner Studenten nach Ägypten loszogen, um im Wüstensand griechische Papyri und damit verschollene Werke der griechischen Literatur zu suchen, hat sich viel getan. Unter den grösstenteils in Ägypten gefundenen Tausenden von Papyrusfragmenten sind wahre Perlen der antiken Literatur zutage getreten: Autoren, die man bisher kaum kannte, sind uns heute wieder zugänglich; Texte wie die Komödien Menanders oder die Lieder des Bakchylides können wir heute wieder in grösserem Umfang lesen. Die Geschichte der Neuentdeckungen von Papyri geht auch im 21. Jhd. weiter: Die spektakulären Funde der Epigramme des hellenistischen Dichters Poseidipp sowie neuer Gedichte der archaischen Dichterin Sappho füllen bedeutende Lücken in wenig dokumentierten literarischen Epochen. Aufsehen erregten auch Funde aus der Philosophie und Religionsgeschichte wie der Derveni-Papyrus oder die Texte von Empedokles und Philodem sowie mit

dem Artemidorpapyrus aus der antiken Geographie.

Doch nicht nur auf Papyrus kommen unbekannte griechische Texte zutage. Neue Technologien ermöglichen die Entzifferung von mehrfach beschriebenen Handschriften, den Palimpsesten. Solchen Methoden verdanken wir beispielsweise die sensationelle Wiederentdeckung längerer Textpassagen des Historikers Dexipp von Athen aus dem 3. Jhd. n. Chr., einer Zeit, aus der es sonst nur wenige historiographische Quellen gibt. Und schliesslich tragen auch Inschriften zur Erweiterung des bekannten griechischen Textcorpus bei. Über das ganze ehemalige Alexanderreich verstreut finden sich epigraphische Texte, die von literarischem Interesse sind.

Die Geschichte der griechischen Literatur ist nicht abgeschlossen – noch immer kommen Neufunde zutage, die unsere Kenntnisse der griechischen Literatur erweitern und neues Licht auf unsere Sicht der antiken Literatur und Kultur werfen.

Die Ringvorlesung findet in hybrider Form statt:

- Universität Basel: Bernoullistrasse 30/32, Hörsaal 223 (Platzzahl beschränkt)
- virtuell per Zoom

Anmeldung für die Präsenzveranstaltung oder die Teilnahme per Zoom bitte an Marlène Thurm (m.thurm@unibas.ch). Der Zoom-Link wird per E-Mail mitgeteilt.

Studierende aller Disziplinen sowie Hörer*innen und externe Gäste sind herzlich willkommen.

Programm

Dienstags, 16.15–17.45 Uhr
ab 1. März 2022 (ohne 8. März 2022)

01. März **Anton Bierl**, Universität Basel:
Einführung und Sappho I:
Tithonus – Alter, Verjüngung
und *Choreia*. Eine alternative
Performance-Anordnung

15. März **Oliver Primavesi**, Ludwig-Maximilians-Universität München:
Empedokles: Der Strassburger *Physika*-Papyrus und die Florentiner Scholien zum kosmischen Zeitplan

22. März **Jürgen Hammerstaedt**, Universität zu Köln:
Der Artemidorpapyrus

29. März **Stephan Schröder**, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg:
Menander: Komödie aus Papyrusschnipseln

5. April **Paul Schubert**, Université de Genève:
Der Tod der Poppäa Sabina und ihre Himmelfahrt: ein neues Gedicht aus Oxyrhynchos

12. April **Anton Bierl**, Universität Basel:
Sappho II: Die neuesten Sappho-Funde aus dem Jahre 2014 und die Frage der Provenienz: Brüder- und Kyprislied sowie viele neue Lesungen

19. April **Angelos Chaniotis**, Institute for Advanced Study, Princeton:
Griechische Literatur auf Stein

26. April **Gunther Martin**, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf / Universität Zürich:
Neues von den Goten. Der Wiener Palimpsest des Historikers Dexipp

3. Mai **Isabelle Marthot-Santaniello**, Universität Basel:
The Materiality of the *Iliad* Papyri: What can be Learned from a Digital Paleography Approach?

10. Mai **Tiziano Dorandi**, CNRS, Centre J. Pépin:
La Biblioteca di Filodemo a Ercolano alla luce delle nuove ricerche

17. Mai **Fritz Graf**, Ohio State University:
Die orphisch-bakchischen Goldblättchen und der Derveni-Papyrus

24. Mai **Renate Burri**, Universität Bern:
Wer sucht, der findet?
Griechische Neuentdeckungen in Handschriften früher und heute

31. Mai **Schlussitzung**